3m Craum gewarnt.

Eine mufteriofe Gefchichte bon Emmn Beder.

Un einem Wintertag - es mag etwa fechzig Jahre ber fein - ftanb eine buntelhaarige, fehr große Dame an einem Genfter ihres Bohngimmers und fah bem Regen gu, ber in bichten Strahnen enblos herabriefelte.

Bahrend fie gabnend mit ber fart beringten Sanb gegen bie Scheiben trommelte, tam eine altere, minber hubiche Dame mit einem umfangreichen Raftorbut, einer regennaffen "Mantille" und einem Lebertaften in ber Sand eilig herein.

"Es hat furchtbar gu regnen angefangen," berichtete fie athemlos, "ba nahm ich an ber Bant einen Fiater. Wie Du fiehft, habe ich Deine Diamanten geholt und auf morgen habe ich bie vier Boftpferbe für unfern Reifewagen beftellt."

"Ich wollte, Du hättest bie Pferbe nicht betommen," berfette bie Schmefter aufgeregt, indem fie fich umbrehte. "Aber, Gally, was ift Dir benn nur in bie Rrone gefahren?" fragte bie Meltere, ben Schmudtaften abjegenb, in peinlicher Uebberaichung.

"Es ift teine Laune, glaub' mir, Ranch, aber ich habe eine Warnung erhalten im Traum und in meinem gangen Leben habe ich mich noch nicht fo ichwer entschloffen, auf acht Tage nach Williamsfort zu gehen."
"Bott fteh' uns bei, Sal! Aber

Richard wurde bitterlich enttauscht fein, wenn Du nicht tameft!" "Ja, bas murbe er fein," gab bie

Schwefter gu, indem fle einen Blid auf ben Brief warf, ben fle in ber Sand hielt. Es war tein umfangreiches Schrift-

ftiid, tein Liebesbrief, sonbern eine Spiftel ihres einzigen Brubers, eines mohlhabenben Junggefellen, und ber Inhalt lautete: "Liebe Gal!

Die Emerfons, Samiltons und Moores fammt feche lebigen herren treffen am Dienftag bier ein, um ben Schwurgerichtsfigungen und bem Ball beiguwohnen, und ich erwarte, bag Du wie fonft bie Stelle ber Sausfrau vertreten wirft. Bestelle gu rechter Beit Bostpferbe. Bis an ben breis gehnten Meilenstein fchide ich Dir meine eigenen entgegen. Du mußt um brei Uhr hier fein, benn wir fpeifen Schlag Bier.

Dein Dich liebenber Bruber R. Connor."

"Ranch," begann bie fo bringlich Belabene, fich haftig fegenb, "fag' mir ehrlich, glaubit Du an Traume?" "Un Traume? Rein - am Raf-

feefat, ba ift etwas Wahres, bas muß "Uch, bas ift ja ber helle Unfinn!

Bitte, fag' mir, haft Du je einen Traum gehabt, ber Dich geangftigt und am andern Zag berart berfolgt hat, baf Du feine Ruhe fanbeft?"

"Rein! 3ch habe einen gesunden Schlaf und bas Schlimmfte, mas ich je geträumt habe, mar, bag ich verheirathet fei," berfette bas alte Fraulein, verschämt tichernb.

"Das bebeutet einen Tobesfall," bemertte Frau Ponfonby. "Run, ich habe beute Racht einen furchtbaren Traum gehabt. Du weißt ja, ich war heute früh fo zerschlagen, bag ich gar nicht aufstehen wollte. Ich glaube, baß es eine Warnung vor biefer Reise nach Williamsfort war," feste fie mit feierlichem Ernft hingu.

"Larifari, meine liebe Gally! 3ch munbere mich wirtlich, bag eine berftanbige Perfon wie Du berartiges behaupten mag und ich glaube faft, bag Du mich gum Beften haben willft."

"Lag Dir menigftens meinen Traum ergahlen, gute Ranch, und urtheile bann felbft! Mir traumte, bag ich mit einiger Berfpatung in Williams= fort borgefahren fei. Gin unbetann= ter junger Menich mit finfterem, un= beimlichem Befichte öffnete mir bie Thure. Natürlich fragte ich gleich nach bem alten Johann und erhielt ben Befcheib, er fei bor Rurgem gang ploglich geftorben. Diefe Rachricht erschütterte mich fehr, boch trogbem entging mir nicht, bag bie Blide bes neuen Sausmeifters wie gebannt an ber jumelenbesetten Schnalle meines Reisepelgmantes hingen. Endlich tam unfer Bruber felbft in bie Salle, beftatigte mir bie Rachricht von 30hann's rafchem Tob und trieb mich boll Ungebulb gur Gile an, weil feine Bafte ichon berfammelt feien. Da mußte ich mich freilich tummeln. 3ch gog mein rothes Cammttleib an und trug meinem lieben Did ju Ghren all' meine Diamanten, fogar bie große Bürtelichnalle. Leiber fonnte ich wechseln, und trop häufig angemen= beten Riechfalges tam ich noch gang faffungslos hinunter. Bei Tifch' begegnete ich immer wieber bem feft auf mich gerichteten Blid bes neuen Dieners. Er verichlang mich formlich | Schritte im Fur und gleich barauf Diamanten. Rachbem bie Berren it | fucht - im Ru war fie aus bem Bett ben Galon gefommen waren, machten wir ein Spiel und ich berfor beinabe breiundzwanzig Pfund an Lady Gufan. Du fiehft baraus, wie logisch mein Traum mar - ich bermuthe ja langft, baß fie mogelt!"

Fraulein Ranch nichte fcmeigenb. "Erft fehr fpat ging bie Befellichaft auseinander. 3ch fchlief im Speicher= gimmer, bas, mie Du weißt, gang abgefonbert liegt und fomohl nach bem nach bem Flur verriegelte ich, Die nach | ichen am Rragen padte,

bem Untleibegimmer ließ ich offen, bann ging ich fofort gu Bett, war aber noch nicht bollftanbig eingeschlafen, als ich leife, vorsichtige Schritte im Flur borte. Man brudte auf bie Rlinke ber Augenthure Die ich gefcoffen hatte, bann fclich Jemand auf ben Behenspigen in's Untleibegimmer und bon bort aus in mein Bimmer. 3d fpahte mit halb gesichloffenen Augen umber und ertannte im Feuerschein bes Ramins gang beutlich ben neuen Diener, ber leife auf mein Bett gutam und gwar mit einem langen Jagomeffer in ber Sanb. Da erwachte ich, Gott fei Dant! 3ch hatte aber foldes Hergilopfen, bag ich bie gange Racht über fein Muge mehr

guthun tonnte." "Die Geschichte tlingt allerbings wie eine wirklich erlebte," verfette bie Schwester bedächtig. "Aber gewiß ift nur bie Bilbichmeinfulg baran ichulb, bie Du gestern Abend gegessen haft."

"Nein, es war eine Warnung bes Schidsals und ich habe ftart im Ginn, Did abzuschreiben. 3ch merbe mich mit Rheumatismus entichulbi=

"Thu bas nicht, Schwester Sally! Wenn Richard boch einmal erführe, bag Du ihn wegen eines blogen Traums im Stich gelaffen haft, bas murbe ihn furchtbar argern. Wenn ber alte Johann gestorben mare, hatten wir's boch ficher erfahren, Ridarb wiirde gefdrieben haben! Gelbftverftanblich finbest Du feinen neuen Diener bort bor. — Eigentlich muß ich mich über Dich wunbern, Schwefter, Du bift boch sonft bie tapfere bon und beiben!"

Frau Ponjonby fand teine Ent= gegnung mehr. Gie nahm etwas wie Spott im Blid ber Schwester mahr | war ungludlich, wenn fein ichugsiches und Rancys gefunder Menichenberftanb trug ben Sieg babon. Um Rachmittag barauf fuhr fie benn auch richtig im eigenen Wagen fammt liamsfort ab.

Es war schon nahe an vier Uhr, als bie bampfenben Pferbe bie lange geentlang trabten. Frau Bonjonby, treffliche Bilb gu erjagen giebt. bie unaufborlich nach ber Uhr gefeben hatte, befand fich in höchfter Mufregung über biefe Berfpatung, benn ihr Bruder war die Bunttlichteit felbft und würde ihr bie verzögerte Untunft ficher übelnehmen. Roch ebe bie Pferbe ftanben, wurde bie Sausthur geöffnet - und ber buntle junge Mann ihres Traums erichien auf ber Schwelle! Faft batte fie einen Schrei ausge= ftogen, aber fie nahm fich fehr gufammen und fragte nur mit leife bebenber Stimme nach bem alten Johann.

"Der ift geftorben, Guer Gnaben," lautete bie mit großer Bungenfertigfeit gegebene Antwort. "Bor fünf Tagen verschied er gang ploglich; am Montag war bie Beerbigung . . . ."

Rett ericbien ber Sausberr und geleitete bie Schwefter mit ritterlicher Artigfeit in Die Salle, Frau Ponfonby fühlte fich aber fo fcmach, bag fie nur mit Muhe bas Bimmer erreichte, auf einen Stuhl fant und in leibenschaft liches Weinen ausbrach. Dit tlaglicher Stimme verlangte fie nach frifden Pferben, um binnen einer halben Ctunbe wieber abfahren gu

tonnen: In einiger Beftilirgung brachte ber Bruber fein Allheilmittel für fammtliche Schaben bes Leibs und ber Seele, ein Glas alten Portwein, in Unwendung, und als fich bie Dame etwas gefaßt hatte, laufchte er mit Staunen bem Bericht über ihren

"Dag ber alte Johann plotlich ge= ftorben ift, ftimmt allerbings; bie Bicht hat fich ihm auf ben Dagen ge= gogen," bemertte er, "aber biefer neue Sausmeifter hat bie beften Beugniffe, bie man nur haben tann. Immerhin tannft bu ja heute Nacht beibe Thuren berriegeln, Gal, und fobald bu einen verbächtigen Laut borft, tüchtig tlin= geln. 3ch felbft merbe Bache halten und bu follft fo ficher ichlafen wie in Abrahams Cchog! Run thu mir ben Befallen und tummle bich ein menig mit bem Antleiben, Gally, Die Gefell= schaft ift versammelt, und ber Richter hat, wie ich weiß, einen wahren Bolfshunger."

Alles verlief haartlein wie in Frau Bonsonbys Traum. Man hatte richtig bas Biebelgimmer für fie bereit gemacht und ber neue hausmeister firirte bnablaffig ihre Diamanten. Beim Pharas verlor fie und Laby Sufan gemann. 21s fie fich endlich. erichöpft von allen Unftrengungen und Belbberluften, in ihr Schlafzimmer gurudgog, flagte ihre Mungfer ifver Migrane und weigerte fich rundweg, in bem talten Untleibegimmer neben= meine Stimmung nicht ebenfo rafch an ju ichlafen. Gie mußte bas Mabchen gieben laffen, berriegelte bann alle Thuren und ging au Bett.

Schlafen tonnte fie felbftverftanb= lich nicht. Begen ein Uhr borte fie in ber lautlofen Stille gebampfte mit ben Augen, namentlich aber meine | murbe bie Thure leife au öffnen ber= gefpungen und rif an ber Rlingel= ichnur, bann ichwanben ihr bie Sinne. Connor und bie anbern Ber= ren, bie noch aufgeblieben maren, tamen eilends bie Treppe heraufge= fturat und entbedten richtig ben neuen Sausmeifter, ber fich ohne Schuhe an ben Rugen und mit einem holgtorb in ber Sand in einen buntlen Bintel im

Flu gebrudt hatte. "Was treiben Gie bier?" wetterte Blur als bem baneben liegenben Un- fein herr mit einigen faftigen fleibegimmer eine Thure hat. Die Schimpfwortern, indem er ben Bur-

mube und baten mich, Sola ins Baftgimmer gut ragen," berfette er rafch.

"bolg! Um ein Uhr Rachts?" Ein gorniger Fugtritt fturgte ben Rorb um und ein langes gligernbes Meffer fiel gwijchen ben Solgicheiten gu Boben.

Jest griffen bie jungeren herren au, ichleppten ben Schuldigen binunter und schloffen ihn einftweilen in feine eigene Ctube ein, um ihn am Morgen ber Polizei auszuliefern.

Mis man aber in ber Morgenfriihe bie Thure aufschloß, mar bas Zimmer leer, ber Bogel ausgeflogen! Gin Leintuch, bas por bem Fenfter flatterte, war bas einzige greifbare Ueberbleibiel bon Frau Bonsonbus Traum.

## Der Hilfstoch.

Alberts von Sachien. Bon Jojef Maertl.

Befanntlich war König Albert von Sachfen nicht nur ein großer Felbherr und thatfraftiger Monarch, fonbern Waidgenosse seines ihn jetzt tief betrauernden Freundes, bes Raifers | Frang Josef bon Desterreich.

Bo immer ber Raifer im Commer in feinen tiroferischen, nieberöfterreidifchen ober fteiermärtischen Landen feiner Jagd auf Hochwild oblag, war Rönig Albert fein getreuer Begleiter. Die beiben alten Herren waren unger= trennlich, und ber mächtige Raifer ber fah- an ben Rochherd gelehnt, aufmertöfterreichifch=ungarifchen Monarchie fam ber harben Unnemierl gu. rer Jagbfreund einmal fehlte.

Wie es nun "auf ber UIm toa Giind' giebt", so giebt es auch in jenen Regionen feinen Stiquettengwang, ber Diamanten und Jungfer nach Wil- Fürft wird bort gum einfachen Jagersmann, die Rrone weicht bem einfachen fleinlaut ja. Er mußte es, wollte er hahnenfebergeschmildten Sut, bas nicht aus bem Rafer gewiesen werben Scepter bem icharfgelabenen Stugen, und ohne alles Lataiengepränge gieht wundene Bufahrt bes herrenhaufes er hinauf auf bie Berge, mo es bas raidung bei feiner Enthullung ber-

Co haben es auch bie beiben hohen Berren ftets gehalten, und bei biefer Jägerei hatten fie reichlich Gelegenheit gehabt, gar mande berbtomifche Scene mit bem bieberen Aelplervoft zu er=

Co geichah es auch im Jahre 1892. Raifer Frang Jojef hatte feinen toniglichen Freund gu einer Gemien= jagb ins Mingthal eingelaben unb punttlich hatte auch Ronig Albert biefer Aufforderung entiprochen. Coon am zweiten Tage nach ihrer Bufam= mentunft begaben fie fich in ihr Rebier, bas ber guftanbige Dberforfter als ergiebiges Jagdfeld bezeichnet

Gin guter Jäger, wie Raifer Frang immer war, und odenotein ais zatifühlender Freund räumte er gleich von Anfang an Ronig Albert Diejenige Seite bes Reviers ein, auf welcher er | harbe Unnemierl hatte ben Schmalgquerft auf bas erhoffte Wild treffen topf gang in ber nahe fieben laffen, mußte. Er felbft wollte bon einer anderen Geite aus ben Berg erfteigen, und bas Renbezvous war bie Mim ber Riebertaferer Gennerin Unnamierl, bie auf ben tommenben hohen Befuch bereits porbereitet war.

Schon in früber Morgenftunbe bra= chen bie beiben ichlichten Jager, jeber in Begleitung eines Forfters, auf, um fich gegenseitig bie eblen Jagbobjecte bor ben Stugenlauf zu treiben, aber fie follten heute tein Gliid haben. Bereits nach einer Stunde fiel ein bichter Bugnebel ein, ber fich ichmer über bie Bergabhange lagerte und gum größten Leibmefen ber hoben Serren bald fo "burchläffig" wurde, bag fie, pubelnaß, auch nicht gehn Schritte por fich feben tonnten.

"Wiffen Gie mas, Majeftat" meinte ber Begleiter Alberts höchft fteierisch gemuthlich, "ber Tag is ber= faut. 3 wollt Guer allerhöchften Gnaben an Rath geb'n."

"Na und ber mare?" entgegnete Ronig Albert mit wahrem Galgenhumor. Es ärgerte ihn boch gut fehr, bag ber Tag nach ber Waibmannssprache bes Förfters "berfaut" fein follte.

"Na, Majeftat, gehn's a Stunberl auf bem Gangfteig furt, bann tommen Gie gum niebertaferer. Die rafche (grobe) Unnemierl, Die Gennerin, Die woaß icon, bag wir tommen."

"Und Gie, lieber Forfter?" forichte ber Ronig.

"3 geh' bermeil übers G'manb meg und thua bem Frangt, Jeffas, Geiner Majeftat wollt' i fag'n, Befcheib, wo mir 3mei fted'n. Der herr Raifer braucht nit warten auf uns und fann auch gleich nach bem Nieberertafer rübertommen."

"Ja, bas ift eigentlich bas Ber= nünftigfte, mas mir thun tonnen, lieber Freund!" berfette ber Ronig, beifällig nidenb. "Gut, ich mach mich auf ben Beg. Grugen Gie Majeftat ben Raifer bon mir und melben Gie bem hoben herrn mein Bebauern über biefen schlimmen Ausgang ber beutis gen Jagb."

"Ach mas - mas heißt ichlimm, Majeftat?" meinte ber Forfter leicht= bin. "Unfer Frangl, Berr Jeffas, bie Majeftat ber Raifer is fo a fauhund's Wetter icon g'wohnt; bem alten

herrn is bos Buricht." Siermit ftanb ber biebere Forfter auf, griff nach Rudfad, Bergitod und Stugen, ftulpte ben but auf, pfiff feinem Sund und trollte fich freund= lichft lächelnb bon bannen. Ronig Albert aber folug fich auf bem ange- Ronig, "ich merbe fur allen Schaben aufmertfam ben berrlichen Beifen, Die geigten Bangfleig burch bie Bufche und | auftommen, aber Roch fpielen thue ich | Liszt in fo gewohnter Weise bem | etwas weniger - toloriren wollte."

"Die hausmadden waren fehr erreichte nach zweiftlindigem Marich mein Leben lang nimmer. Das Gebie Gennhitte ber berten Unnemierl, bei ber er beideiben um einen linterftand mahrend bes Megens bat.

Die harbe Unnemierl, eine Maib, die langft aus bem Schneiber war, ftugte bei biefer Bitte beinahe beleidigt die Urme in Die brallen Guften. "Dos is ja noch fconer" - meinte fie. "Seunt willft an Unterftand bei mir hab'n, wo i ben Frang'l und ben Rönig Albert von Sachsen erwarten thua. Haft benn nit g'fehg'n, wia i mein' Rafer frangt hab'?"

"Ja, bas icon," meinte Albert la= denb, "aber ichau, fcone Gennerin, Du fannst boch bei einem Sundewetter wie es jest ift, nicht einen alten Mann, wie mich, rausjagen. Das mare ja gegen allen Almerbrauch."

"Na gut" - meinte bie herbe Unnemiert, gum Frieden einlenfend, "i bin a ehrliches Christenmensch und jag' Gine Stigge aus bem Leben Ronig Di nit raus wie 'an Sund. G'icheiter war's freilich, wenn fo a alter Anopf wie Du bei fein Weib bahoam bleibet, aber für bie Dummheit is halt mal toa Gras g'machf'n. 3 will Dir was fag'n. 3 gieb Dir 'an Unterstand, bafür muaßt Du mir aber auch auf auch ein bortrefflicher Jager bor bem | bas Rahmmuag aufpaffen, wenn i iag herrn und als folder ein fpecieller furtgeh, und für die Dajeftaten a frisches Waffer hol'. Daß D' mir aber ja nit anbrenna läßt, bos fag' i Dir, alter Freund, ba faant i wirklich faufegengrob merben."

Der fo ichmählich berfannte "alte Freund" war mit biefer Bebingung pollftanbig gufrieben. Er verfprach mit heiligen Giben, bas Rahmmuß zu mahren, legte feine Equipirung ab und

"Na, berftehft es nun?" manbte fich bie Gennerin nach einer Weile an ihren unbequemen Gaft.

Ronig Albert, ber es mohl meifterhaft fertig brachte, Divifionen und Armeecorps zu placiren, fagte jest ober seine falsche Personlichkeit aufgeben, die fo unangenehme Ueber-

"Na guat, da haft ben Kochlöffel und rühr' fleißig um," befahl bie Beherrscherin ber Gennhütte. "I geh' jest Waffer holen. Aber bos fag' i Dir, bag Du mir mein Rahmmuag

nit anbrenna laßt." Co vertaufchte benn Ronig Albert ben sieggewohnten Marschallftab mit bem Rochlöffel ber harben Unnemierl und bemuitte fich, die Cache im Laufenden gu erhalten. Ja, bas mar freilich fclimmer wie die Cache bei Grapelotte. Es bauerte gar nicht lange, ba roch die Cache brenglich, aber fo leicht ergiebt fich fein "Roch", ber por breifig Jahren bor einem gang ande= ren Feuer geftanden hatte. "Auf Diefe Bfanne gehort Schmalg!" bachte fich Albert und fah sich um, wo er das Rettungsmittel gut fuchen hatte. Er hatte wie immer Welbherrngliid. Die und nun ichopfte ber hobe Roch einen fo großen Löffel bavon in die Mußpfanne, bag bas Feuer balb bis gur Dede ichlug.

Co eine Wirfung feines nachichubes tam ihm allerdings iiberraschenb. Er lieft ben Brand gu Enbe tommen und opferte bann bie lette Referve. -Wenn sie sich auch im Teuer hielt, der Erfolg mar ein fehr zweifelhafter. Der Stellvertreter ber harben Unnemierl ftand in einer Dunftatmofphäre, gegen welche ber Bulverbampf bei Geban ein Schleiergebilbe genannt werben mußte. Schlieflich wurde ber große Stratege rathlos, benn es brobte ihm eine voll= ftanbige Ausräucherung.

Enblich fam Silfe - aber mas für

Schon bon Weitem borte er braugen ber harben Annemierl's Stimme: "herr Raifer, Majestät, ba schauen's nur her! ber alte Bager hat mir wirtlich 's Effen anbrenna laffen! Run hab i nix mehr für Gie und für'n herrn Rinig bon Cachien. Aber marten G' nur, Majestät, wenn i ihn noch lebendig faffa frieg, nachher follen Sie was erleben. herr Kaifer Frang! I schwör's Ihna, i trat ihm bie Mug'n auffa, bem Bager, bem elenbi=

"Na bift benn noch nit berftidt brinnen in ber Hütten?" schrie fie barauf durch bie geöffnete Thur in den Rafer hinein. "Auf ber Stelle tommft mir auffa und bringft mir 's Pfand'l mit!" Der bebrangte Roch ließ fich bas nicht zweimal fagen, er mar froh, in die frische Luft zu tommen. Raum war aber seine ehrmürdige Gestalt unter ber Thure erichienen, als Raifer Frang in ein zwerchfellerschütternbes Lachen ausbrach.

"So, bas ift ber Roch?" rief er. -"Gennerin, bas glaub' ich, baß Ihnen ber herr hier bas Rahmmuß hat anbrennen laffen. Er verfteht mohl Schlachten zu schlagen, aber bom Rochen hat . er feine 3bee. Unnemierl, das ift mein Freund, Seine Majestät ber Ronig bon Cachfen."

Der harben Unnemierl entfiel bei biefer Eröffnung bor Entfegen ber Waffertrug, fo bag er in ungahligen Scherben am Boben gerflirrte. Wie versteinert ftarrte fie auf ben "Bager". bem fie borbin noch bie Mugen außfragen wollte, und ber jest rufge= schwärzt bor ihr ftanb.

"Richts für ungut, fcone Genne-

idiait ift ja jum Erftiden."

Es war felbftverftandlich, bag bie auf einmal febr fleinlaut geworbee Unnemierl ihr verbranntes Rahmmuß toniglich belohnt betam, aber trogbem ift ihr ber Schred über ihrem Diggriff wochenlang nicht aus ben Gliebern gegangen.

Sicher ift es aber, baß fie bem eb= len Monarchen, den jest die Gruft bedt, eine aufrichtige Thrane ber Dantbarteit nachweinen wird. Der Berblichene war ein Fiirft, beffen erftes Pringip barin beftand, Menich zu fein und Menschen für ben menschlichen Beruf heranguziehen.

## Des Pfarrers Bruder.

Bon A. Achleitner.

Mit bem herrn Pfarrer bon Rirch bach ist's gut vertehren.

Da tommt ber Pfarrer auf ber Gaffe einmal mit feinem Bruber gu= fammen, ber ift Bauer gu Rirchbach. "Recht ift's mir, bag ich bich feh, Bruber!" fpricht ihn ber Pfarrer an. "Ich hab' mit dir ein paar Wortl zu reden."

"Ja, brav," fagt ber Bauer. "Red' nur ber, ich halt' ichon ftill." "Bruder," fagt ber Pfarrer, bleibt

ftehen und macht ein ernfthaftes Ge= ficht, "am borigen Conntag haft bu mir wieber einmal nicht gar viel Ehr' gemacht. - Saft wieber einmal -" Mit einer Handgeste zeigte er bas Trinfen an.

"Mh, barum!" ruft ber Bauer wohlberftebend aus. "Wenn's fonft nichts ift. Des Tropfel Weins megen wirst mir nit bos fein, hochwürden. Schau, ein wenig trinten muß ber Mensch, wenn er Durft hat. Ift ja nichts Schlechtes. Daß man fich teis nen Rausch angießt, so gescheit ift man wohl ah."

"Schon!" fagt ber Pfarrer, gang weich sagt er's. "Das ist also tein Rausch gewesen in ber vorigen Sonntagsnacht, wie es dich beim Beimgeben hin= und hergezogen hat, bag bir ichier

die Straße zu eng geworden ist."
"hi hi", lacht der Bauer, "hins und berzogen, sagst! Die Straße zu eng worden, meinst! — Kommt mir schier felber ein Biffel verdächtig vor. Wetten will ich nichts, Pfarrer, es war ein Räuschel. Aber weift, herr Bruber, 's hat's niemand gefehen. Und bas ift bie Sauptfach! "Riemand gefeben ?!" wenbet ber

Pfarrer ein. "Dag tein Menich auf ber Gaffe mare, meinft, Abends, wenn bie Leut vom Wirthshaus heimge-

"Im Gottesnamen, fo haben fie mich halt gefeben!" fagt ber Bauer, "was liegt benn baran! Wenn fie mich nur nit ertannt haben."

"Richt ertannt haben!" fagt ber Pfarrer und legt bie Sande gufam= men. "Go merben halt ber Bruden-Michel und ber Genichlager=Thomas einen ftodfremben Menichen bon ber Gaffe in bein haus tragen!
"Ich was!" schreit ber Bauer, "er-

fannt bin, ertannt ber! Wenn ich nur felber nichts babon weiß."

"Bruber!" fagt nun ber Pfarrer mit Guite und Ernfthaftigteit. "Schamen follft dich. Dente an's liebe Bieh. Deine Ochsen, wenn fie beim Brunnen fteben und trinfen, bie miffen, wann fie genug haben."

"he, be," lacht ber Bauer, "Bruber, herr Pfarrer. Wenn - he, hewenn ich beim Brunnen fteh und Baf fer trint', ba weiß ich auch, wann ich genug hab!"

## Liegt Unefbote.

Gin alter herr ergahlt über eine Begegnung mit Liszt: Ueberall mar er ein nicht nur gern gesehener, fonbern ein gefeierter Gaft. namentlich von ben Damen, alteren fomohl wie jungeren, wurde er oft in reichlich überschwenglicher Weise angeschwärmt, verehrt und natürlich auch verwöhnt. Gelbstverständlich war in jeber Gefellschaft, in welcher er zugegen war, ber Sohepuntt bes allgemeinen Entzüdens erreicht, wenn er fich an ben Flügel fette und burch fein unbefchreibliches Spiel Begeifterung ent fachte. Er tam ber Bitte, gu fpielen, ftets mit ber liebensmurdigften Bereitwilligfeit nach, troptem er, wie er mehrfach betonte, "eigentlich tein Clavierspieler fei."

Co befand fich auch Lisat eines Tages mit einer tleinen Bahl ihm befannier und befreundeter herren und Damen, ju benen ich auch gehörte jum Mittageffen beim Buchhandler 2. Die Unterhandlung bei Tische mar außerorbentlich anregend. Aufmertiam laufchten mir Lisgt's Ergahlungen, die er in der unterhaltendften, oft recht fartaftischen Beije gum Beften gab. Rachtem man bom Tifch aufgestanden, tam bei ben jungen Leuten fehr bald ber Bunich gum Zangen gum Ausbrud. Alls Lisgt bas horte, erbot er fich fofort, gum Zangen aufzuspielen. Unter allgemeinem Jubel murbe er gum Flügel geleitet, und mahrend er in feiner genialen Beife zu pralubieren begann, ftellte fich die Jugend auf, um mit bem Zangen gu beginnen. Damit hatte es aber porläufig noch gute Bege. Liszt ging in feinem Borfpiel vollftanbig auf und bachte ebenso wenig an bas Tangen, wie mir jungen Leute. Das frohliche Geplauber mar fofort berftummt, rin," tröftete fie jest lächelnb ber und wir alle, alt und jung, lauschten

Flügel gu entloden berftanb. mitten im ichonften Gpiel, fclug et fraftig einen Attotrb an und, fich ente ichuldigenb, bas Auffpielen gum Zans gen gang bergeffen gu haben, fragte et eine bicht bei ihm ftebenbe junge Da-

"Run, was foll ich benn nun fpies

Diefe Dame, ein nettes, liebens würdiges junges Mädchen, bas fich aber nicht gerabe burch geiftreiche Bemerfungen auszeichnete, antwortete gang berichamt:

"Uch herr Dottor, fpies ten Sie, was Sie am beften tonnen!"

Die allgemeine Beiterteit ob biefer Ginfalt war taum gu unterbrilden; Lisat felbft erichien biefe Untwort höchft ergötlich und alsbald begann er "aufzufpielen". Dag man aber gut banach hatte tangen fonnen, bas will ich nicht behaupten.

## Moderner Drafelfprud.

Ein Raufmann wird bon einem anbern um Mustunft über bie geschäftliche Lage feines beften Freundes ge-

Gutes tann er nicht fagen, Schlechs tes will er nicht fagen, alfo verichanat er fich hinter ein fleines Ohrenleiben, bas er hat, und thut, als habe er bie Frage nicht gehört.

Es nutt ihm indeg nichts, ber Unbere fragt ihn mit lauter Stimme noch einmal, und jo jagt er endlich achfelgudenb: "Genaues weiß ich felber nicht, wie ich hore, ift er gut.

Rurg nachher macht fein Freund Banterott und reift jenen Fragefteller mit binein. Wüthend rennt biefer au bem Mustunftgeber und ichreit: "Wie haben Gie mir fagen fonnen, bag ber Mann gut ift?"

"Erlauben Gie, bas habe ich nicht gefagt," antwortete ihm unfer Raufs mann ruhig. "Ich habe nur gefagt: Wie ich hore, ift er gut-und ich hore befanntlich fehr schlecht."



Gin frommer Anecht war Fridolin! hier juchet auf bem Bilbe ihn!

Borübung. M: "Seute ift alfo Die Meta mit ihrem Brofeffor getraut worben ?!" -B.: "Ja! Um ficher zu gehen, hat fie ihn aber furg borber noch hunbertmal "Ja" fagen laffen."

Schlimme Ahnung. M. (gu B., Der in ein Saus eintritt): "Bleibst Du lange b'rin?" — B.: "3ch glaube nicht, ich will um bie Tochter bes Berrn Direttors anhalten."

"Aber Juftine! Der Brief an Deinen Schat wimmelt ja von Fehlern!" - "Natürlich! Was glaubft Du benn? Unbers tonni'n ja mein Schorichl gar nicht lefen!"

Rad ben Glitterwochen. Gie: "Freilich versprach ich Dir, Arthur, mit Wenigem gufrieben gu fein — ich bin sogar noch mit viel we= niger gufrieden." - Gr: "Uflerdings → mit niájtš!"

3mmer im Weichaft. Cangerin: (auf ber Buhne fingenb): "Gin bang' Geheimnig brildt mich . .. - Bantier Tulpenthal (zu feinem Rachbar): "Bas hat fe gejagt? & Bantgeheimniß briidt fe?"

rafter ungliidlich ift, tommen Behn, die burch ihre Charatterlofigteit glude lich find.

Muf Ginen, ber burch feinen Cha-

Reiner ift fo übermuthig als ein Dummtopf, bem etwas geglüdt ift.



"Bie gefällt Ihnen unfere neue Ros loratur = Gangerin außerhalb ber Bühne?"

"Ware gar nicht übel, wenn Gie nur